

## Vereinsmitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft

Vormals Geologische Gesellschaft in Wien  
Gegründet 1907

### Allgemeine Hinweise

Die Österreichische Geologische Gesellschaft ist eine Vereinigung zur Pflege und Förderung der Geologie in ihren wissenschaftlichen und angewandten Zweigen und verschiedenen Richtungen sowie zur Verbreitung geologischer Kenntnisse. Die Anmeldung zum Eintritt ist an den Vorstand zu richten. Dieser entscheidet über die Aufnahme. Die Mitglieder haben das Recht auf Teilnahme an den Vorträgen, Versammlungen und Exkursionen sowie das Benützungrecht der Vereinsbibliothek. Sie erhalten gegen Erlag des Mitgliedsbeitrages von öS 450,- für Einzelmitglieder bzw. öS 900,- für unpersönliche Mitglieder (Institute, Gesellschaften usw.) im Inland und öS 250,- für Studenten in Österreich die „Mitteilungen“ und die Vereinsnachrichten. Für Mitglieder im Ausland betragen die Kosten öS 500,- bzw. 300,- inklusive der Portospesen. Es wird um einen Einzahlungsmodus ersucht, aus dem der Österreichischen Geologischen Gesellschaft keine Bankspesen erwachsen und der Mitgliedsbeitrag zur Gänze der Österreichischen Geologischen Gesellschaft zugute kommt. Die Mitglieder werden gebeten, im Verkehr mit dem Verein folgendes zu beachten:

1. Mitteilungen, Anfragen, Anmeldungen von Vorträgen oder von neuen Mitgliedern, Anzeigen von Adressänderungen sind an das  
**Sekretariat**  
**der Österreichischen Geologischen Gesellschaft**  
c/o Geologische Bundesanstalt  
Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien  
E-mail: [oegg@cc.geolba.ac.at](mailto:oegg@cc.geolba.ac.at)  
[www.geol-ges.at/index.htm](http://www.geol-ges.at/index.htm)  
zu richten.
2. Manuskripte, Korrekturen und Rezensionen für die „Mitteilungen“ sind nur an den  
**Schriftleiter**  
**der Österreichischen Geologischen Gesellschaft**  
**Prof. Dr. Volker Höck**  
Institut für Geologie und Paläontologie  
Universität Salzburg  
Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg  
E-mail: [volker.hoeck@sbg.ac.at](mailto:volker.hoeck@sbg.ac.at)  
zu senden. Die Manuskripte und Beilagen sind druckfertig einzureichen (3 Kopien und Diskette). Die Zusammenfassung ist auch in einer Fremdsprache, möglichst in Englisch, beizufügen. Der Verfasser erhält eine Umbruch-Fahnenkorrektur.

3. Die Verfasser von Beiträgen in den „Mitteilungen“ erhalten kostenlos 50 Stück Sonderdrucke. Eine größere Anzahl kann auf Rechnung des Verfassers geliefert werden, wenn die Zahl der gewünschten Sonderdrucke mit der Korrektur bekanntgegeben wird.
4. Tausch oder Zusendungen für die Bibliothek der Österreichischen Geologischen Gesellschaft sind nur an die Anschrift  
**Geologisches Institut der Universität Wien**  
**UZAll, Althanstraße 14, A-1090 Wien**  
zu richten.
5. Einzahlungen von Mitgliedsbeiträgen usw. sind auf  
**Konto-Nr. 55-228833**  
**Creditanstalt-Bankverein (BLZ 11.000)**  
**Zweigstelle Landstraße, A-1030 Wien**  
oder auf  
**Konto-Nr. 92010084**  
**Österreichische Postsparkasse**  
zu tätigen.

### Österreichische Geologische Gesellschaft

#### Vorstand für das Jahr 1998

Vorsitzender:	Eckard WALLBRECHER
Stellvertretender Vorsitzender:	Godfrid WESSELY Werner JANOSCHEK
Kassenverwalter:	Konrad HÖSCH
Schriftführer:	Johann EGGER Thomas HOFMANN
Schriftleiter:	Volker HÖCK
Bibliotheksverwalter:	Peter FAUPL
Weitere Vorstandsmitglieder:	Rainer BRAUNSTINGL Ewald BRÜCKL Fritz EBNER Gerhard FASCHING Walter GRÜN Dirk VAN HUSEN Diethard SANDERS Fritz KOLLER Peter RAUCH Hans Peter SCHÖNLAUB Herbert SUMMESBERGER Ludwig WAGNER Harald WIMMER
Rechnungsprüfer:	Julian PISTOTNIK Christoph HAUSER

**Mitgliederstand 1998**

Persönliche Mitglieder .....	662
Unpersönliche Mitglieder .....	37
Förderer .....	21
Mitglieder .....	720

**1. Inhaber der Eduard-Sueß Gedenkmünze, zugleich Ehrenmitglieder**

Prof. Dr. Helmut FLÜGEL, Graz  
 Chefgeologe Dr. Rudolf OBERHAUSER, Wien  
 Prof. Dr. Alexander TOLLMANN, Wien  
 Prof. Dr. Rudolf TRÜMPY, Zürich

**2. Ehrenmitglieder**

HR. Dr. Peter BECK-MANNAGETTA, Wien  
 Prof. Dr. Christof EXNER, Wien  
 HR. Prof. Dr. Erich Traugott GATTINGER, Wien  
 HR. Doz. Dr. Hermann KOHL, Linz  
 Prof. Dr. Heinrich KÜPPER, Wien  
 Chefgeologe Prof. Dr. Benno PLÖCHINGER, Wien  
 Dir. Dr. Anton RUTTNER, Wien  
 Prof. Dr. Walter J. SCHMIDT, Wien  
 Prof. Dr. Celal ŞENGÖR, Istanbul  
 Prof. Dr. Erich THENIUS, Wien  
 Chefgeologe Dr. Otto THIELE, Wien

**3. Korrespondierende Mitglieder**

Prof. Dr. Franz ALLEMANN, Basel  
 Dr. Helmut BARTENSTEIN, Celle  
 Prof. Dr. Krzysztof BIRKENMAYER, Krakau  
 Prof. Dr. Milan HERAK, Zagreb  
 Prof. Dr. Marcel LEMOINE, Paris  
 Dr. Marcel LUPU, Bukarest  
 Prof. Dr. Milan MIŠIK, Bratislava  
 Dir. Prof. Dr. Walter K. NABHOLZ, Bern  
 Prof. Dr. Ernest R. OXBURGH, Oxford  
 Prof. Dr. Ivan RAKOVEC, Ljubljana  
 Dir. Dr. Boris SIKOSEK, Beograd  
 Prof. Dr. Piero ZUFFARDI, Milano

**4. Träger des Otto-Ampferer-Preises**

1983 Gunther HEISSEL, Innsbruck  
 1985 Lothar RATSCHBACHER, Graz  
 1988 Gerhard MANDL, Wien  
 1990 Reinhard ROETZEL, Wien  
 1990 Reinhard SACHSENHOFER, Leoben  
 1993 Kurt DECKER, Wien  
 1994 Bernhard HUBMANN, Graz  
 1996 Herwig PERESSON

**Sitzungsberichte 1998**

08. 01.: Innsbruck  
 R. KNOCH (Innsbruck): Dichte – für die Erde die alles entscheidende Eigenschaft.  
 15. 01.: Innsbruck  
 L. RATSCHBACHER (Würzburg): Kinematik und Dynamik Tibets.

15. 01.: Salzburg  
 G. TEUTSCH (Tübingen): Neue Methoden der Grundwassergefährdungsabschätzung und Sanierung.  
 15. 01.: Wien  
 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Walter J. Schmidt  
 W. J. SCHMIDT (Wien): „Schlüsse aus einem halben Jahrhundert Berufserfahrung“.  
 19. 01.: Wien  
 E. A. BERG (Argentinien): Der Ophiolithgürtel der Frontal Cordillera, Argentinien.  
 22. 01.: Innsbruck  
 K. STÜWE (Melbourne): Interpretation von P-T-Pfaden in Low-P High-T Terrains: Beispiele aus der Ostantarktis und Zentralaustralien.  
 02. 03.: Wien  
 A. ROHATSCH (Wien): Gesteinskunde in der Denkmalpflege unter besonderer Berücksichtigung der jungtertiären Naturwerksteine von Wien, NÖ und Burgenland.  
 05. 03.: Innsbruck  
 C. SHAW (Bayreuth) – Mineral-Melt Dissolution Phenomena in Mantle-derived Xenoliths: Recognition & Experimental Models.  
 05. 03.: Wien  
 F. F. STEININGER (Frankfurt): Weltnaturerbe Messel – Ein Mekka der Paläontologie.  
 10. 03.: Graz  
 P. AGGARWAL (Wien): Investigations of the origin and pollution of groundwater by using environmental isotopes.  
 10. 03.: Wien  
 Y. HAUNOLD (Wien): Seltene Erdelemente (SEE)-Verteilungen in Conodonten und Kalken aus der Trias.  
 12. 03.: Innsbruck  
 M. ZUSCHIN (Wien) – Fazies- und Paläoenviromentanalysen mittlere rezenter und fossiler Mollusken – Assoziationen.  
 12. 03.: Salzburg  
 D. BECHTOLD (Seeham) – Kraftwerk Ramsach – Hohlraumbau im Thermenbezirk von Bad Gastein.  
 16. 03.: Wien  
 G. BLÜHBERGER (Wien) – Wie die Donau nach Wien kam.  
 17. 03.: Graz  
 B. NESBITT (USA): Geology and geochemistry of the regional scale crustal fluid system in Western Canada.  
 26. 03.: Innsbruck  
 B. NESBITT (USA) – New Geochemical Approaches to the Understanding of Carbonate Diagenesis.  
 26. 03.: Salzburg  
 B. FÜGENSCHUH (Basel): Kombination von Spaltspurendatierung und Strukturgeologie an zwei Beispielen: Brennerabschiebung (Ostalpen, Tirol) Nordpenninikum (Westalpen, Frankreich).

31. 03.: Graz  
N. FROITZHEIM (Basel): Mesozoische Paläogeographie der Alpen.
31. 03.: Wien  
C. F. UHLIR (Salzburg): Großmassenbewegungen im Himalaya Nepals; Bergsturzseen und Gletscher- ausbrüche.
02. 04.: Innsbruck  
R. HÖFLING (Erlangen): Zur Rifftypologie kretazi- scher Biokonstruktionen.
02. 04.: Salzburg  
S. CLOETINGH (Amsterdam): Crustal control on sedi- mentary basin architecture.
23. 04.: Wien  
L. M. KRIEGSMAN (Leoben): Tektonische Position von Granuliten: Beispiele aus Sri Lanka und Austr- alien.
30. 04.: Innsbruck  
G. MORTEANI (München): Die Lazulith- und Dumor- tierit-führenden Quarzite der Sierra do Espinhaco bei Diamantina (Brasilien).
30. 04.: Salzburg  
F. DAHLKAMP (Bonn): Lagerstättenexploration unter Umweltschutzbelangen.
28. 05.: Graz  
R. KNOCH (Innsbruck): Dichte – die für die Erde alles entscheidende Eigenschaft.
05. 05.: Graz  
J. ANDERSON (Leoben): Gold in the Skaergaard in- trusion.
07. 05.: Innsbruck  
H. EGGER & H. PERESSON (Wien): Die Innsbruck- Salzburg-Amstetten-Störungszone und ihre Bedeu- tung für die miozäne Tektonik am Nordrand der Ostalpen.
07. 05.: Wien  
M. WAGREICH: Geo-Events in der alpinen Mittel- und Oberkreide.
14. 05.: Wien  
B. W. FLEMMING (Wilhelmshaven): Die Zukunft des Wattenmeeres als Ablagerungsraum: sedimentolo- gische und stratigraphische Prozesse in einer an- thropogen überprägten Küstenzone.
14. 05.: Salzburg  
B. LAMMERER (München): Neues zur Struktur und Paläogeographie des westlichen Tauernfensters.
18. 05.: Wien  
A. ROHATSCH (Wien): Die Gesteine von St. Stephan.
26. 05.: Graz  
E. SCHMAEDICKE (Würzburg): Granatführende Man- telgesteine in kontinentaler Kruste: Probleme, Pha- senbeziehungen und Spekulationen zur Entwick- lung von Peridotiten des Erzgebirges.
28. 05.: Salzburg  
L. WEBER (Wien): Trends in der internationalen Roh- stoffwirtschaft – Überproduktion oder Verknapp- ung?
04. 06.: Salzburg  
M. LEMOINE (Grenoble): Mesozoic evolution of the Western Alps: The Atlantic Model.
09. 06.: Graz  
L. NASDALA (Freiberg): Mineralvorkommen in den rhiphaeischen Grauwacken der Oberlausitz, Sach- sen.
10. 06.: Graz  
A. ALBERTI (Univ. Ferrara): New and rare "pentasil" zeolithes from Northern Victoria Land, Antarctica.
15. 06.: Salzburg  
Z. HAJNAL (Saskatoon): Results of the Canadian lithoprobe programme with special emphasis on the Transhudson orogen.
18. 06.: Salzburg  
Ch. SCHÖBER (Lochen): Risikomanagement im Um- gang mit Felsstürzen.
20. 10.: Graz  
T. MEISEL (Leoben): Das Re/Os-Isotopensystem und seine Anwendung in den Erdwissenschaften: Beispiele aus den Alpen.
20. 10.: Wien  
K. P. BURGATH (Hannover): Der albanische Mirdita- Ophiolith und seine PGE-Anreicherung.
21. 10.: Wien  
M. KÖHLER (Innsbruck): Geologische Vorarbeiten der der Brenner-Zulaufstrecke im Unterinntal.
25. 06.: Salzburg  
G. BUDA (Budapest): The genesis and tectonic set- tings of the Hungarian Variscan Granitoids correla- ted with some surrounding occurrences.
27. 10.: Graz  
J. A. D. CONNOLLY (Zürich): Reaction generated fluid pressure and deformation propagated fluid flow during regional metamorphism.
04. 11.: Wien  
R. BRAUNSTINGL (Salzburg): Talzuschübe im Wagrai- ner Tal – sind sie technisch beherrschbar?
05. 11.: Innsbruck  
W. A. LENHARDT (Wien): Erdbeben in Tirol.
05. 11.: Salzburg  
W. MÜLLER (Zürich): Deformationsdatierung mit „microsampling“-Methoden am Beispiel des Peri- adriatischen Störungssystems.
12. 11.: Innsbruck  
W. FRISCH (Tübingen): Die jungtertiäre Gestaltung der Ostalpen.
12. 11.: Salzburg  
Sonderveranstaltung: Erdbeben und rezente Krus- tenbewegungen in Zentralösterreich:  
W. LENHARDT (Wien): Erdbeben in Zentralösterreich.  
P. PESEC (Graz): Der Einsatz von GPS-Methoden für die Überwachung von Krustenbewegungen im Ost- alpen- und Adriabereich.  
F. NEUBAUER (Salzburg): Geologische Hinweise auf rezente Krustenbewegungen in Zentralösterreich.  
P. OBERNHUBER (Salzburg): Erdbebenberechnung von Talsperren.

16. 11.: Wien  
L. BAUMGARTNER (Mainz): Wasser – Gesteinsinteraktion in Kontaktaureolen: Metamorphose und Kinetik.
17. 11.: Graz  
L. BAUMGARTNER (Mainz): Wasser – Gesteinsinteraktion in Kontaktaureolen: Metamorphose und Kinetik.
18. 11.: Wien, 17.15: P. CUNDALL (Minnesota): A comprehensive numerical model for rock and concrete using bonded-particle assemblies. – Seminar Geowissenschaften der TU Wien, HS IV (Institut für Geologie), Karlsplatz 13, 1040 Wien.
19. 11.: Innsbruck  
L. BAUMGARTNER (Mainz): Wasser – Gesteinsinteraktion in Kontaktaureolen: Metamorphose und Kinetik.
19. 11.: Wien  
Generalversammlung  
H. ORTNER (Innsbruck): Entwicklung der Inntal-Scherzone vom Oligozän bis in das Quartär.
24. 11.: Graz  
F. KOLLER (Wien): Granulitische Reste in Graniten der Böhmisches Masse.
26. 11.: Salzburg  
W. VETTERS (Salzburg): Kulturgeologie – Ein neuer Aspekt am Beispiel Salzburgs.
26. 11.: Innsbruck  
C. TOMEK (Salzburg): Tiefenreflexionsseismik in den Westkarpaten – ihre Interpretation und mögliche Beiträge zum Verständnis der Ostalpen.
30. 11.: Wien  
S. GIER (Wien): Diagenese pelitischer Sedimente in der Molassezone Oberösterreichs.
30. 11.: Salzburg  
A. M. C. ŞENGÖR (Istanbul): Tektonische Entwicklung der Altaiden in Asien.
02. 12.: Wien  
J. SCHWEIGL (Bozen): Bau- und Umweltgeologie in Südtirol: von einfachen Baugrunduntersuchungen zum aufwendigen Bioventing-Verfahren.
03. 12.: Innsbruck  
G. HEISSEL (Innsbruck): Massenbewegungen in Tirol.
03. 12.: Wien  
A. OGORELEC (Ljubljana): Paläogeographie und Faziesentwicklung im Mesozoikum Sloweniens.
10. 12.: Innsbruck  
J. STÖTTER (Innsbruck): Permafrost – Das unsichtbare Eis im Hochgebirge.
17. 12.: Salzburg  
F. THIEDIG (Münster): Wie mediterrane Fische in den Titicacasee gelangten – eine Geschichte interdisziplinärer Forschungen.

## Protokoll der Ordentlichen Generalversammlung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft

19. November 1998  
17.00 – 17.30 Uhr  
Universität Wien – Geozentrum, Hörsaal 3  
1090 Wien Althanstraße 14

### Tagesordnung

- Berichte des Vorsitzenden, der Schriftführung, der Schriftleitung, des Kassenverwalters und aus den Arbeitsgruppen
- Stellungnahme der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
- Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder und Genehmigung des Haushaltsrahmens
- Wahl des Vorsitzenden durch Briefwahl (§15) für die Funktionsperiode 1999-2000
- Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder durch Briefwahl (§15) für die Funktionsperiode 1999-2000
- Wahl der Rechnungsprüfer (§16): Vorschlag für 1999: G. MANDL und J. PISTOTNIK
- Ehrungen – Verleihung des Ampferer-Preises an Dr. Andreas ROHATSCH und an Dr. Bernhard GRASEMANN
- Behandlung von Anträgen gem. § 11 der Statuten

### TOP 1

Der **Vorsitzende**, WALLBRECHER, eröffnet die Generalversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, daß die Generalversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und daher beschlußfähig ist. Die Tagesordnung wird genehmigt, auf die Verlesung des Protokolls der letzten Ordentlichen Generalversammlung wird verzichtet. WALLBRECHER berichtet über die zahlreichen Aktivitäten der ÖGG im Jahr 1997. Hier ist besonders der Kongreß der American Association of Petroleum Geologists hervorzuheben, der ein großer Erfolg war. Im Zuge der Veranstaltung wurden auch Exkursionen durchgeführt.

Weiters berichtet WALLBRECHER von den Bestrebungen der ÖGG der EFG (European Federation of Geologists) beizutreten. Die EFG ist ein europäischer Verband und will in erster Linie die Interessen der gesamten europäischen Geologenschaft vertreten und vergibt den Titel „European Geologist (Géologue européen)“, der ein Qualitätsmerkmal für die Träger dieses Titels ist.

**Bericht der Schriftführung:** Die Generalversammlung verzichtet auf die Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. Daran anschließend verliest EGGER den Bericht der Schriftführung für das Jahr 1997:

„Der Österreichischen Geologischen Gesellschaft gehörten am 31.12.1997 insgesamt 719 Mitglieder, davon 159 im Ausland, an.

Inhaber der SUSS-Gedenkmünze und zugleich Ehrenmitglieder sind Helmut FLÜGEL, Rudolf OBERHAUSER, Alexander TOLLMANN und Rudolf TRÜMPY. Weitere Auszeichnungen der ÖGG tragen 10 Ehrenmitglieder, 11 korrespondierende Mitglieder und 8 Ampferer-Preisträger. Weiters gehörten der ÖGG 502 persönliche Mitglieder im Inland und 130 im Ausland, sowie 22 unpersönliche Mitglieder im Inland und 16 im

Ausland an. 21 fördernde Mitglieder unterstützten die Agenden der ÖGG.

Die Mitgliederbewegungen stellten sich folgendermaßen dar: 18 neue Mitglieder im Inland traten der ÖGG bei, 3 persönliche Mitglieder traten aus der ÖGG aus. 1997 war das Ableben von 2 Mitgliedern zu beklagen: am 6. 2. verstarb Herwig Holzer und am 10. 7. Willibald Fliesser.

Die ÖGG stand im Berichtsjahr mit 10 wissenschaftlichen Institutionen des Inlandes und 216 des Auslandes im Publikationstausch. Im Rahmen der Vortragsveranstaltungen wurden insgesamt 48 Vorträge in Wien, Salzburg, Innsbruck und Graz gehalten. Vom 7. 9. bis 10. 9. fand die „International Conference and Exhibition“ der American Association of Petroleum Geologists in Wien statt, bei der die Österreichische Geologische Gesellschaft als Gastgeber und Mitveranstalter fungierte. Rund 1700 Teilnehmer besuchten diese Veranstaltung. Außerdem fand am 20. 9. gemeinsam mit den Freunden des Naturhistorischen Museums eine Exkursion ins nördliche Weinviertel statt und vom 26. 9. bis 28. 9. wurde der Hydrogeologentag in Ybbsitz abgehalten. Die Generalversammlung fand am 20. 11. in Wien statt.

Der Vorstand der ÖGG trat am 23. Jänner, am 19. Juni und am 20. November zu Sitzungen zusammen.“

Höck referiert als **Schriftleiter** im Anschluß den Stand der Mitteilungsbände, demnach wurde Band 88 (1995) ausgeliefert. Band 89 („Tethys“) für das Jahr 1997 wird mit Ende 1998 ausgeliefert. 1999 ist mit der Auslieferung von Band 90 zu rechnen.

Dann legt HÖSCH als **Kassenverwalter** die Abrechnung für das Kalenderjahr 1997 vor und erläutert die einzelnen Positionen des Rechnungsabschlusses. Daran anschließend gibt er einen Überblick über den voraussichtlichen Stand der Finanzen für das Jahr 1998 und macht einen Ausblick auf das Jahr 1999.

Für die **AG Geowissenschaften, Schule und Öffentlichkeit** berichtet SUMMESBERGER von zahlreichen Aktivitäten im Lehrerkreis und vor allem von den Bemühungen Kürzungen der Erdwissenschaften im Lehrplan der Schulen zu verhindern.

## TOP 2

PISTOTNIK gibt bekannt, daß er gemeinsam mit HAMILTON den Rechnungsabschluß und die Kassaführung geprüft und für in Ordnung befunden hat. Er beantragt daher die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1997. Der Vorstand wird daraufhin von der Generalversammlung entlastet.

## TOP 3

HÖSCH stellt den Antrag die Jahresbeiträge für Mitglieder im Jahr 1998 nicht zu erhöhen. Dieser Antrag wird angenommen. Ebenso wird der Haushaltsrahmen genehmigt.

## TOP 4 und 5

Der Vorsitzende und die weiteren Vorstandsmitglieder wurden entsprechend dem Wahlvorschlag des Vorstandes gewählt. Zum Vorsitzenden wurde in Briefwahl Werner JANOSCHEK gewählt; der sich mit bewegten Worten bei der Generalversammlung bedankt, die Schriftführung, der Schriftleiter und der Kassenverwalter wurden in Ihren Funktionen für eine weitere Periode bestätigt.

## TOP 6

Der Vorschlag, für 1999 als Rechnungsprüfer Gerhard MANDL und Julian PISTOTNIK zu bestellen, wird ohne Gegenstimme angenommen.

## TOP 7

WALLBRECHER überreicht nach einer kurzen Laudatio die Ampferer-Preise an Mag. Dr. Andreas ROHATSCH und Mag. Dr. Bernhard GASEMANN, die sich beide mit einigen Worten für die Auszeichnung bedanken.

## TOP 8

Anträge gem. § 11 der Statuten sind nicht eingegangen.

Im Anschluß an die Generalversammlung hält Hugo ORTNER (Innsbruck) einen Vortrag zum Thema: „Entwicklung der Inntal-Scherzone vom Oligozän bis in das Quartär“.



## Hinweise für Autoren

### 1. Allgemeines

Die „Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft“ publizieren als die Zeitschrift der ÖGG originale wissenschaftliche Ergebnisse mit zwei Schwerpunkten:

1. Regionale Arbeiten; sie sollen mit Österreich im Zusammenhang stehen. Dies betrifft in erster Linie den Alpen-Karpatenraum, aber auch das Variszikum, insbesondere die gesamte Böhmisches Masse.
2. Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der allgemeinen und angewandten Geologie und ihrer benachbarten Fachgebiete. Auch hier wäre ein Bezug zu Österreich wünschenswert.

Fallweise können auch Arbeiten, die nicht diesen Schwerpunkten zuzuordnen sind, angenommen werden. In jedem Fall entscheidet die Originalität, die Qualität und die Güte der Präsentation einer Arbeit über die Annahme des Manuskriptes. Über Annahme oder Ablehnung eines Manuskriptes entscheidet die Schriftleitung auf Grund der Empfehlungen der Begutachter.

Abgesehen von Originalmanuskripten werden wie bisher Nachrufe und Buchbesprechungen veröffentlicht, ebenso wie die Vereinsmitteilungen. Zusätzlich sind Kurzmitteilungen bzw. Briefe mit geowissenschaftlichem Inhalt (z. B. Mitteilungen über ein selbstentwickeltes Programm oder einen Methodenfortschritt) willkommen. Natürlich müssen auch diese den wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Gleiches gilt für Diskussionsbeiträge zu publizierten Originalarbeiten.

Unter Einem möchten wir alle Mitglieder der ÖGG und alle Leser unserer Zeitschrift einladen, uns Meinungen zu allgemeinen Themen der Geologie (auch über deren politische Umsetzung) zu schreiben. Sie könnte allenfalls als „Editorial“ publiziert werden. Kritik – positiv wie negativ – zur formalen und inhaltlichen Gestaltung des Bandes ist uns willkommen.

### 2. Gestaltung und Erscheinung des Bandes

Ab Band 86, 1993, erscheinen die Mitteilungen in neuer Form. Die Bandgröße entspricht dem A4 Format, der Satz ist zweispaltig. Der Satzspiegel beträgt 16,9×24 cm. Abbildungen in diesem Format sind möglich, für grössere Kartenbeilagen und Tafeln ist eine Absprache mit der Schriftleitung nötig.

Die Mitteilungen der ÖGG erscheinen einmal pro Jahr in Form eines Bandes. Nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten und dem Eingang von Manuskripten ist mittelfristig die Herausgabe von maximal drei Heften pro Band

vorgesehen. Damit verringert sich die Dauer der Drucklegung.

### 3. Schriftleitung

Zur Zeit besteht die Schriftleitung aus:

#### Dr. Volker Höck

Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Salzburg  
Hellbrunnerstrasse 34, A-5020 Salzburg  
Tel. 0662 8044 5405  
Fax 0662 8044 621  
e-mail: volker.hoeck@sbg.ac.at

#### Dr. Josef-Michael Schramm

Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Salzburg  
Hellbrunnerstrasse 34, A-5020 Salzburg  
Tel. 0662 8044 5410  
Fax 0662 8044 621  
e-mail: josef-michael.schramm@sbg.ac.at

#### Dr. Reinhard Roetzel

Geologische Bundesanstalt  
Rasumofskygasse 23, Postfach 154  
A-1031 Wien  
Tel. 01 7125674 231  
Fax 01 7125674 56  
e-mail: rroetzel@cc.geolba.ac.at

Manuskripte sollten an den Erstgenannten gesendet werden.

### 4. Manuskripte

#### 4.1 Allgemeines

Die Manuskripte müssen in drei Ausfertigungen eingereicht werden (Original und zwei Kopien). Sie können in Deutsch oder Englisch abgefasst sein. Deutsch geschriebene Manuskripte müssen die neue Rechtschreibung berücksichtigen. Die Manuskripte müssen von einem Brief begleitet sein, der folgende Angaben enthalten soll:

- ⇨ Erklärung, dass das Manuskript nicht bereits publiziert oder zur Publikation an anderer Stelle eingereicht ist
- ⇨ voller Name, Adresse, Telefonnummer (und ggf. Faxnummer des Autors, an den die Korrespondenz gerichtet werden soll
- ⇨ Name, Adresse, Telefon (und Fax) von Kollegen, die aus der Sicht des Einreichers als Reviewer tätig werden könnten.

Die Schriftleitung behält sich selbstverständlich das Recht vor, die Reviewer frei zu wählen. Im allgemeinen werden zwei Reviewer gebeten, zu dem eingereichten Manuskript Stellung zu nehmen. Allenfalls (bei Unklarheiten) wird ein dritter Begutachter hinzugezogen. Basierend auf der Stellungnahme der Gutachter wird die Schriftleitung das Manuskript zum Druck annehmen, ablehnen oder Änderungen unterschiedlichen Ausmaßes verlangen.

Die Manuskripte müssen druckreif einseitig und zweizeilig möglichst mit Textverarbeitung geschrieben sein. Der rechte Rand soll mindestens drei cm breit sein. Allgemein gebräuchliche Abkürzungen sollen den internationalen Normen entsprechend verwendet werden, die Rechtschreibung soll dem Duden entsprechen, Formeln, Indizes, Symbole etc. müssen deutlich lesbar sein.

Die Schreibweise der stratigraphischen Nomenklatur sollte sich an SALVADOR, A., (1994): International Stratigraphic Guide, STEININGER, F. F. & PILLER, W. E., Hrsg. (1999): Empfehlungen (Richtlinien) zur Handhabung der stratigraphischen Nomenklatur. – CFS 209, HARLAND, et al. (1989): A geologic time scale, orientieren.

Nach Möglichkeit soll dem Manuskript eine Diskette beigefügt sein, entweder in 5.25 oder in 3.5 Zoll Größe unter Angabe des Textverarbeitungsprogrammes. Der Text muss auf einem IBM-kompatiblen PC und unter DOS geschrieben sein. Nach Möglichkeit sollte der Text auf der Diskette keine Steuerzeichen und Formatierungen enthalten (ASCII Format).

## 4.2 Gliederung des Manuskriptes

### 4.2.1 Titel

Aus dem Titel der Arbeit soll bereits der wesentliche Inhalt hervorgehen. Die Hinzufügung eines Untertitels ist möglich. Unter dem Titel folgt der volle Name (Vor- und Zuname des Autors bzw. der Autoren). In einer Fußnote ist die Adresse des (der) Autoren anzugeben. Weiters folgt nach den Autorennamen die Anzahl der Abbildungen und Tabellen.

### 4.2.2 Inhaltsverzeichnis

Allen Arbeiten ist ein Inhaltsverzeichnis voranzustellen, das in Haupt- und Unterkapitel gegliedert ist (entweder in Form des Dezimalsystems oder des europäischen Systems mit Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, römischen oder arabischen Ziffern).

### 4.2.3 Schlüsselwörter

In fünf Schlagwörtern soll für die notwendige Dokumentation das Thema der Arbeit umrissen werden und zwar sowohl in sachbezogenen als auch in geographischen Schlagwörtern. Das Redaktionskomitee behält sich etwaige Änderungen von Schlüsselwörtern vor.

### 4.2.4 Zusammenfassung

Dem Manuskript ist eine kurze, inhaltsreiche Zusammenfassung voranzustellen, die die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit enthält. Sie soll auf alle Fälle in deutscher und englischer Sprache abgefasst sein. Zusammenfassungen in anderen Sprachen sind möglich.

### 4.2.5 Text

Der Text soll übersichtlich in Kapitel und Abschnitte gegliedert sein, entsprechend dem Inhaltsverzeichnis. Fußnoten sollen nach Möglichkeit vermieden werden, entsprechende Angaben können in den Text eingebaut werden.

Seitenverweise im Text sind ebenso zu vermeiden. Hinweise auf Kapitel, Unterkapitel oder Abschnitte (z. B. siehe Kapitel 3.2.1) sind möglich.

Hinweise auf Figuren oder Abbildungen dürfen sich nur auf die Nummer der Illustrationen beziehen. Tabellen müssen für sich abgeschlossen und dokumentiert sein. Die Literaturhinweise im Text erfolgen durch Angabe des Nachnamens des Verfassers (in Großbuchstaben), des Erscheinungsjahres und gegebenenfalls durch die Seiten.

### 4.2.6 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach Autoren zu ordnen.

Zitate aus Zeitschriften müssen enthalten:

Familienname (in Großbuchstaben) und die Initialen der Vornamen, Erscheinungsjahr, den vollen Titel der Arbeit, Zeitschriftentitel (Abkürzungen gemäß NORMEN), Seriennummer, Bandnummer oder Jahrgang, Heftnummer und Seitenangabe. Illustrationshinweise sind nicht notwendig, allenfalls der Erscheinungsort.

Beispiel:

PEARCE, J. A., 1975: Basalt geochemistry used to investigate past tectonic environments on Cyprus. – *Tectonophysics*, 25, 41-67.

Zitate von Einzelarbeiten aus Büchern müssen enthalten:

Familiennamen, Initialen der Vornamen, Erscheinungsjahr, den vollen Titel der Arbeit, In: voller Name des (der) Herausgeber (Hrsg. oder ed[s].), Titel des Buches, Verlag, Erscheinungsort und Seitenangabe des zitierten Artikels.

Beispiel:

PEARCE, J. A., 1982: Trace element characteristics of lavas from destructive plate boundaries. – In: R. S. THORPE (ed.): *Orogenic Andesites*, John Wiley and Sons, New York, 525-548.

Buchzitate müssen enthalten:

Autorennamen, Initialen der Vornamen, Erscheinungsjahr, Buchtitel, Angaben über Auflagen, Seitenangabe, gegebenenfalls Illustrationshinweise, Verlag, Erscheinungsort.

Beispiel:

TOLLMANN, A., 1977: *Geologie von Österreich*, Bd. 1, Deuticke Wien, 766 S.

## 4.3 Redaktionelle Vermerke im Manuskript

Vorstellungen über Gestaltung Ihres Manuskriptes können bekanntgegeben werden, dürfen aber die Einheit des Layouts nicht wesentlich beeinflussen. Wichtige Wörter oder Satzteile, die gesperrt gedruckt werden sollen, müssen mit einer unterbrochenen Unterstreichung markiert werden und müssen unbedingt bereits im Originalmanuskript erscheinen. **Fettdruck** wird durch doppelte Unterstreichung verdeutlicht, Gattungs- und Artnamen von Fossilien werden *kursiv* gedruckt, sie müssen im Manuskript mit einer Wellenlinie unterstrichen sein. Bei Fossilnamen sind stets auch die Autorennamen ungekürzt anzugeben.

## 5. Illustrationen

Bildunterlagen müssen als reproduzierfähige Zeichnungen bzw. qualitativ hochwertige Fotos eingereicht werden. Strichzeichnungen sind in schwarzer Tusche anzufertigen. Zeichnungen von Laserdruckern und Plottern werden akzeptiert. Halbtöne (z. B. Schummerungen mit Farb- und Bleistift) sind nicht erwünscht, da sie bei der Reproduktion wie Fotos behandelt werden müssen, aber meist nicht dieselbe Qualität erbringen.

Alle Illustrationen – getrennt nach ihrer Art – sind laufend zu nummerieren, Tafelnummern in arabischen Zahlen.

Bei Fotos, die aus Kostengründen möglichst sparsam verwendet werden sollten, ist es hilfreich, wenn auf der Rückseite eine Orientierung (oben – unten) angegeben ist.

Erläuterungen oder Bildunterschriften sollten dem Manuskript gesammelt auf einem eigenen Blatt am Schluss beiliegen. Die Abbildungs-Erläuterungen können auch zweisprachig abgefasst werden.

Es ist sinnlos, auf Karten, Profilen etc. numerische Maßstäbe anzugeben. Verwenden Sie daher einen deutlichen Balkenmaßstab. Sehr wichtig ist eine deutliche und im Original sogar etwas zu groß wirkende Beschriftung.

Die meisten Abbildungen müssen entsprechend dem Satzspiegel und der Spaltenbreite verkleinert werden. Die Beschriftung der Skizzen muss entsprechend groß gehalten werden.

## 6. Korrekturen

Der Verfasser (bei mehreren Autoren nur derjenige, mit dem auch die übrige Korrespondenz geführt wird) erhält eine Korrekturfahne übersandt; ein verbessertes Exemplar der Fahne mit deutlich vermerkten Abbildungsplazierungen erbittet die Schriftleitung umgehend zurück. Der Autor möge dafür sorgen, dass ihm bei eventueller Abwesenheit die Korrekturfahnen nachgeschickt oder einem von ihm Bevollmächtigten übergeben werden.

## 7. Sonderdrucke

Jeder Autor erhält vom Verlag der Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft 50 Freiexemplare eines Artikels; auch wenn eine Arbeit mehrere Autoren hat, bekommen sie zusammen nicht mehr als 50 Separata. Weitere Exemplare können gegen Bezahlung erstanden werden; diese Mehrexemplare werden von der Druckerei direkt mit dem Autor verrechnet. Ein Vordruck für die Bestellung geht den Autoren vor Drucklegung zu. Sind an einem Manuskript mehrere Verfasser beteiligt, wird die notwendige Korrespondenz immer nur mit einem der Autoren geführt. Dieser Autor vertritt dann auch die Interessen seiner Mitautoren bei der Separatabestellung.



## Guidelines for Authors

### 1. Introduction

The "Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft" as the official journal of the ÖGG will publish scientific results focusing on two topics.

1. Regional papers; they should be connected to the geology of Austria. This is true for the Alpine-Carpathian realm but also for the Variscan orogen and in particular for the Bohemian Massif.
2. Papers dealing with all aspects of general and applied geology and related subjects. A relation to Austria would be desirable.

In some instances papers not dealing with one of these topics will be accepted. However, the originality, quality and excellence in presentation will be crucial for the acceptance of a manuscript. The decision of acceptance or rejection of a manuscript is made by the editorial board based on the recommendation of the reviewers.

In addition to scientific contributions, memorials, bookreviews and an information bulletin of the "Österreichische Geologische Gesellschaft (ÖGG)" will be published as usual. Short notes and letters (e.g. new computer programs or new methods) as well as discussions of scientific papers are welcome. Of course they must meet the scientific requirements.

We ask all members of the ÖGG and readers of the journal, to send their opinions concerning all geological topics (including their political realisation). They might be published as "editorials". Criticism – negative or positive – to the formal and substantial new arrangements of the "Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft" are welcome anytime.

### 2. Design and Publication

Starting with volume 86,1993, the "Mitteilungen" will appear in a new shape. The size will be enlarged to A4 format, the typesetting to two columns. The typearea will be 16,9×24 cm. Figures of this size will be accepted, for larger maps and tables the editor has to be contacted prior to submission.

The "Mitteilungen der ÖGG" will be published once a year as one volume. On medium terms and according to the financial situation and the frequency of manuscript submission a maximum of three issues per volume is planned. These will reduce the time span between submission of a manuscript and its publication.

### 3. Editorial board

Manuscripts should be sent to the principal editor:

#### Dr. Volker Höck

Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Salzburg  
Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg  
Tel. 0662 8044 5405  
Fax 0662 8044 621  
e-mail: volker.hoeck@sbg.ac.at

Associated editors:

#### Dr. Josef-Michael SCHRAMM

Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Salzburg  
Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg  
Tel. 0662 8044 5410  
Fax 0662 8044 621  
e-mail: josef-michael.schramm@sbg.ac.at

#### Dr. Reinhard ROETZEL

Geologische Bundesanstalt  
Rasumofskygasse 23, Postfach 154  
A-1031 Wien  
Tel. 01 7125674 231  
Fax 01 7125674 56  
e-mail: rroetzel@cc.geolba.ac.at

### 4. Manuscript

#### 4.1 General

Three copies of manuscripts must be submitted either in German or English. They should be accompanied by a letter stating that:

- ⇨ that manuscript has not been published or has been submitted elsewhere
- and containing the
- ⇨ full name, address, phone, fax of the author, to whom the correspondence should be addressed
  - ⇨ name address, phone and fax of colleagues, which the author suggest as suitable reviewers.

The stratigraphic nomenclature should follow the guidelines by SALVADOR, A (1994): International Stratigraphic Guide and HARLAND et al (1989): A geologic time scale.

The editorial will choose the reviewers freely. Generally two reviewers will be asked for comments on the manuscript. If needed, a third review will be included.

Based on the recommendations of the reviewers the editorial board will accept/reject a manuscript for publication or will ask the author(s) for minor/major revisions.

The manuscript should be typed on one side, double spaced with a word processor. The right margin should be 3 cm wide. General used abbreviations should be according to international norms. Formulas, indices and symbols must be clearly readable. A discette (5.25 or 3.5 inch) should accompany the hardcopy of the text, with reference to the word processing system (IBM compatible and DOS). There should be no control characters and formats (ASCII only) in the text.

## 4.2 Organization of the Manuscript

### 4.2.1 Title

The title of the manuscript should show already the most important points. Addition of a subtitle is possible. The title is followed by the full name (first name and surname) of the author(s), the address of the author(s) is given in a foot note. Number of figures and tables should be given after the authors name.

### 4.2.2 Table of Contents

All manuscripts must have a table of contents, which is arranged in main and sub chapters (either in the way of decimal classification or European classification with capitals or small letters, Roman or Arab digits).

### 4.2.3 Keywords

Five keywords should describe the most important topics of the manuscript, scientifically as well as geographically. The editors might change the keywords if needed.

### 4.2.4 Abstracts

The manuscript must contain a short and comprehensive abstract at the beginning. It must be written in English and German, but can also be written in another language.

### 4.2.5 Text

The text should be arranged clearly in chapters, according to the table of contents. Foot notes should be avoided. According statements should be built in the text. Cross references to pages should be avoided. References to chapters, subchapters or sections (e.g. compare chapter 3.2.1.) are possible.

References to figures must contain the number of the according figure. Tables must be completed and documented. Literature references must contain the surname of the author(s) in capitals, the year of publication, and if necessary the page numbers.

### 4.2.6 Reference List

The reference list has to be written in alphabetical order according to the authors name.

Citations from journals must contain:

surname (in capitals) and initials of the first name of the author(s), year of publication, full title of the publication, title of the journal (abbreviations according to usual norms), number of volume (and/or issue), page numbers.

Example:

PEARCE, J. A., 1975: Basalt geochemistry used to investigate past tectonic environments on Cyprus. – *Tectonophysics*, 25, 41-67.

Citations of special articles from monographs must contain:

surname (in capitals) and initials of the first name of the authors, year of publication, full title of publication, In: full name of editor(s), title of the book, publishers, place of publication, pages.

Example:

PEARCE, J. A., 1982: Trace element characteristics of lavas from destructive plate boundaries. – In: R. S. THORPE (ed.): *Orogenic Andesites*, John Wiley and Sons, New York, 525-548.

Citations of monographs must contain:

surname (in capitals) and initials of the first name of the authors, year of publication, full title of monograph, number of edition, number of pages, possibly references to figures, publishers, place of publication, pages.

Example:

TOLLMANN, A., 1977: *Geologie von Österreich*, Bd. 1, Deuticke Wien, 766 S.

## 4.3 Editorial Notes in the Manuscript

You can give your ideas on the arrangement of the manuscript, but they must not influence essentially the general layout. Important words or parts of sentences, which should set in spaced types, must be underlined with a broken line and must appear in the original manuscript. **Boldface** should be indicated by double underlining, genus and species of fossils will be printed in *italics*, they must be indicated by a wavy line. In manuscripts written by word processing all these indications should appear already in the appropriate way. Fossil names have to be accompanied by the full name of the author.

## 5. Illustrations

Illustrations must be clearly drawn for reproduction (line drawings or photos). Line drawings should be done in black ink. Line drawings from laser-printers or plotters will be accepted. Half-tones in drawings must be reproduced as photographs, but don't show the same high quality. They should be avoided.

Fotographs should be used only when necessary because of the high price. Orientation marks should be given on the back side. Figure captions and tables should be collected on a separate sheet at the end of the manuscript. Figure captions can be written in two languages (e.g. English and German). Don't give numerical scales on maps and profiles. Use a good graphic scale. Use clear and large labels, because most of the figures will be reduced to the size of the type area.

## 6. Corrections

The author (only this one, to whom the correspondence will be addressed) will get the page proofs. A corrected copy with clearly indicated places, where the figures should appear, should be sent back as soon as possible. Each author should take care, that in case of his absence the page proofs will be corrected in time by some other persons.

## 7. Reprints

Each author (group of authors) will receive 50 reprints free of charge. More reprints must be paid. They will be sent to the author directly from the printer as well as the invoice. In case of two or more authors, the correspondence will be addressed always to the one, which will act in behalf of his colleagues regarding the reprints.